

„O du Heimatflur, o du Heimatflur!“

Ich meine, jeder gute Mensch hat den Ort seiner Heimat lieb, und darum interessiert ihn, was diese betrifft. Dazu, jeder denkende Mensch fragt sich gern: Wer sind, die einst hier vor mir gewesen sind, wie haben sie gelebt, wie gefühlt? Was haben sie erlebt, was hat ihre Freude und ihre Trauer regiert? —

Wo immer ich lebte, habe ich gern mich um die Heimatsgeschichte bekümmert. So insonderheit auch hier, seitdem ich Vieberoser geworden bin, nicht nur äußerlich durch Wohnen, sondern auch durch Sympathie. Und geschichtlicher Sinn und geschichtliches Interesse kann hier geweckt werden, sei es, daß man durch den sagenumflungenen Stockshof und das „alte Schloß“ wandelt, oder daß man unsere verwetterte alte Stadtkirche draußen oder ihren erinnerungsreichen Schmuck drinnen betrachtet, oder unser Schloß mit seinen aus verschiedenen Zeiten stammenden Theilen. Dies alles reizte auch mich. Und ich forschte und grub und suchte und las und sammelte und fand noch manch Interessantes, was unserer alten Stadt begegnet. Was soll aber das von mir also Gesammelte in meinen Büchern verschlossen bleiben, wenn's doch auch vielleicht andern eine Freude machen kann. Darum habe ich im vorigen Winter unserer Gemeinde in öffentlichen Familien-Abenden daraus erzählt. Es wurde gewünscht, dies gedruckt nachlesen zu können. Es interessiert wohl auch die vielen Vieberoser in der Ferne, die in treuer Liebe an der Heimat ihrer Familie hängen, vielleicht auch noch andere.

---

Die von mir benutzten, schon gedruckten Quellen sind von mir überall an ihrem Ort angegeben. Außerdem stand mir zur Benutzung das städtische Archiv offen, in welchem sich trotz der Brände noch die alten Stadtbücher von 1550 (die Stadt selbst) und 1563